

## Basisworkshop zum Mental Health Promotion Projekt SCHUPS – Schule und psychische Gesundheit

**Datum:** Freitag, 24. April 2009

**Zeit:** 14.30 – 17.30 Uhr

**Ort:** Landesschulrat Steiermark

**TeilnehmerInnen:** DirektorInnen und LehrerInnen der VS Geidorf, VS St. Veit und VS Triester (siehe Liste am Protokollende)

**Team-Unterstützungsverein Schulpsychologie:** Josef Zollneritsch, Uli Sommer, Birgit Kleinfurchner

**Team-Styria vitalis/Gesunde Schule:** Eva Maria Deutsch, Doris Kuhness, Andrea Neustifter

### Ziele der Veranstaltung

- Projekt seitens Schulpsychologie und Styria vitalis vorstellen (Handout in Projekt-Mappe und anbei)
- LehrerInnen und Schulen kennen lernen
- Erwartungen und Befürchtungen der TeilnehmerInnen in Bezug auf das bevorstehende Projekt sammeln
- Gemeinsam einen Projektnamen finden
- Auf nächste Schritte blicken





## Vorstellung der Schulen durch die DirektorInnen

Schon vorab wurden die DirektorInnen Frau Bittmann, Frau Scheucher und Herr Rauscher gebeten sich folgende Gedanken zu machen:

- Was ist Ihre Motivation, an diesem Projekt teilzunehmen?
- Was waren zwei bis drei „brennende“, vorherrschende Themen im laufenden bzw. vergangenen Schuljahr?
- Womit haben Sie sich in Ihrer Personalentwicklung in letzter Zeit besonders beschäftigt oder was war das Thema Ihrer letzten Schulinternen Fortbildung?

### Robert Rauscher, VS Triester

Direktor Rauscher freut sich als ehemaliger Styria vitalis-Mitarbeiter (Gesunde Gemeinde) nun mit seiner Schule aktiv an einem Gesundheitsförderungsprojekt teilzunehmen.

Ein vorherrschendes Thema in seiner Schule bezieht sich auf die Verteilung von Erziehungsaufgaben zwischen Eltern & LehrerInnen: Von den LehrerInnen wird immer mehr erwartet und deshalb ist es wichtig, dass Ressourcen im Team erkannt und klare Grenzen gezogen werden. Eine brennende Frage ist immer wieder: Was sollen bzw. können wir leisten? Eine große Herausforderung in der Schule ist auch immer wieder das Thema Sprache und die damit verbundenen Kommunikationshürden zu den Eltern.

### Heidemarie Scheucher, VS Geidorf

Frau Direktor Scheucher leitet eine 10-klassige Schule (im nächsten Schuljahr 11-klassig) in der es eine „Sprachenintensivierung Kroatisch“ und Nachmittagsbetreuung gibt.

Wichtig ist ihr, dass LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern gern in der Schule sein und sich wohl fühlen sollen.

Frau Scheucher nimmt dieses Projekt als günstiges Angebot wahr. Es soll Gewalt und Mobbing entgegenwirken. Ihre Wahrnehmung ist, dass SchülerInnen eine niedrige Frustrationsgrenze haben, die Kommunikation mit den Eltern oft schwierig ist und Kinder selbst teilweise verhaltensauffällig sind.

Ein wichtiges Thema war es, eine/n geeignete/n Pädagogen/in für den Kroatischunterricht zu finden.

Die letzte Fortbildung behandelte den Umgang mit aggressiven SchülerInnen.

### Doris Bittmann, VS St. Veit

Aufgrund der geografischen Lage wird die 9-klassige Schule, die Frau Direktor Bittmann leitet „Schule im Dorf“ genannt. Die Schule verfügt über 2 Nachmittagsklassen und einen Mittagstisch, der beim Kirchenwirt und im ABZ Graz eingenommen wird.

Ressourcen der Schule sind ein gutes Ambiente, welches auch Lernen in der Natur möglich macht.

Wichtige Themen in der Schule sind: Gesundheit an Leib und Seele – Ernährung, Körper; Streitschlichtung, -vermeidung

Im vergangenen Jahr hat sich das Team mit dem Thema „Schule ohne Glocke“ auseinandergesetzt und diese Art von Gestaltung des Schulalltages eingeführt. Zur Optimierung des Unterrichts gibt es regelmäßige Jour fixe und ein Schulentwicklungsteam.

Vom Projekt erwartet sich Frau Bittmann gute Vernetzungen und damit ein „kleines finnisches Modell“.

Die letzte schulinterne Fortbildung bestand in einem Besuch der Laborschule Bielefeld .



## Zusammenfassung der Antworten auf die Leitfragen nach den Gelingensbedingungen & Stolpersteine/Gradmesser für einen Misserfolg in Bezug auf das Projekt:

Was muss geschehen, damit das Projekt aus Ihrer Sicht ein Erfolg wird? Was wünschen Sie sich vom Projekt?  
Was könnte ein erfolgreiches Gelingen verhindern? Wo sehen Sie Stolpersteine?

### VS Triester

<p><i>Gelingensbedingungen/Gradmesser für den Erfolg:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Konkrete Hilfe und Unterstützung</li><li>• Hilfe bei Problemkindern</li><li>• Persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik (Motivation)</li><li>• Offenheit, Ehrlichkeit, Humor</li><li>• Kinderbetreuung bei Elternabenden</li><li>• Dolmetscher für Elternabend</li></ul>	<p><i>Mögliche Stolpersteine/ Gradmesser für ein Misslingen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ... wenn das Projekt zur Belastung der KollegInnen werden würde.</li><li>• Sprache</li><li>• Ziele zu hoch stecken – klein ist jeder Anfang</li><li>• Wenig Verständnis von den Eltern</li></ul>
--	---

### VS Geidorf

<p><i>Gelingensbedingungen/Gradmesser für den Erfolg:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Optimismus im Schulalltag für alle Beteiligten</li><li>• Zusammenhalt auch unter LehrerInnen wird gestärkt</li><li>• Begeisterte Bereitschaft der LehrerInnen</li><li>• Fixe, verbindliche Terminvereinbarungen</li><li>• Größtmögliche Individualität</li><li>• Klare Informationen über das Projekt für die Eltern</li><li>• Verbesserung oder Optimierung meiner Klassensituation</li><li>• Viel Unterstützung für Kinder, Eltern und LehrerInnen</li></ul>	<p><i>Mögliche Stolpersteine/Gradmesser für ein Misslingen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Zu wenig Greifbares</li><li>• Wenn nicht alle an einem Strang ziehen</li><li>• Zeitdruck am Vormittag</li><li>• Monsterprojekt? Wirkung auf die Basis?</li><li>• Nicht alle stehen voll hinter dem Projekt</li><li>• Hat schon vorhandenes Projekt zur Gewaltprävention Überlebenschance im großen Projekt?</li><li>• Fehlende Motivation und Überzeugung</li></ul>
--	---



## VS St. Veit

### *Gelingensbedingungen/Gradmesser für den Erfolg:*

- Ein gutes Einbinden der Eltern
- Es sollte uns allen noch besser gehen ...
- Kleines „finnisches“ Modell
- Gute Kommunikation zwischen ProjektleiterInnen – LehrerInnen – Eltern – (SS)
- Sehr klare Kommunikation
- Entlastung, statt zusätzlicher Belastung
- Entlastung meiner Erziehungsarbeit bzw. mehr Hilfe
- Begleitung und Unterstützung für SS und LehrerInnen
- „Netz“ das auffängt ...
- Zeit und Reflexionsmöglichkeiten
- Kirchenwirt, Koch, Schulwart und Putzfrauen – wenn wir alle mit Namen anreden können
- Raum als 3. Pädagoge/In – visualisieren für Behörde (Gestaltung von Innen- und Außenräumen)
- Wenn der Schulhausumbau gelingt
  
- Mc Donalds ist nicht mehr wichtig
- Das Essen, das den Kindern angeboten wird, die von 7 – 17 Uhr in der Schule sind ...
- Qualität des Mittagstisches verbessern (zu Hause)
- Qualität der Jause ändert sich

### *Mögliche Stolpersteine/Gradmesser für ein Misslingen:*

- Zu enge Strukturen
- Nichts, denn das Vertrauen ist vorhanden
- Zeitliche Dimensionen am Nachmittag (Topf C?)
- Zu viel Theorie, zu wenig Praxis
- Zu viel Organisation

# Gesunde Schule

www.styriavitalis.at | ZVR: 741107063



## Projekt Namensfindung

Die TeilnehmerInnen werden dazu aufgefordert dem Baby einen Namen zu geben. Auf vier Flipcharts befinden sich bereits Namensvorschläge, die als Anregung für weitere Ideen dienen sollen. Nach der Ideensammlung erfolgt die Wahl mittels Bepunktung.

Der Name **SCHUPS – Schule und psychische Gesundheit** - erhält mit 37 Punkten die höchste Punkteanzahl.

*Die weiteren Ideen waren:*

GPS – Gesundheit und Psyche → Platz 2

SOWIESO – Soziales Wohlbefinden in einer Schulorganisation → Platz 3

Gemeinsam stark

SCHL – Gemeinsam sind wir stark/Gemeinsam an einem Strang ziehen

XSUND

PROGES

XUND

PSYGES – Psychische Gesundheitsförderung

Sozial Vital

Rundum vital

Schulentwicklung

Gemeinsam Schule

GEST – Gemeinsam sind wir stark

LUWO – Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden

Mit Hirn und Herz

Mit Leib und Seele

GLÜGS – Glücklich und Gesund

GUSO – Gesundheit und Soziales

SANTISSIMO (gesund – gesünder – am gesündesten)

Glückissimo

SCHUWO – Schule und Wohlbefinden

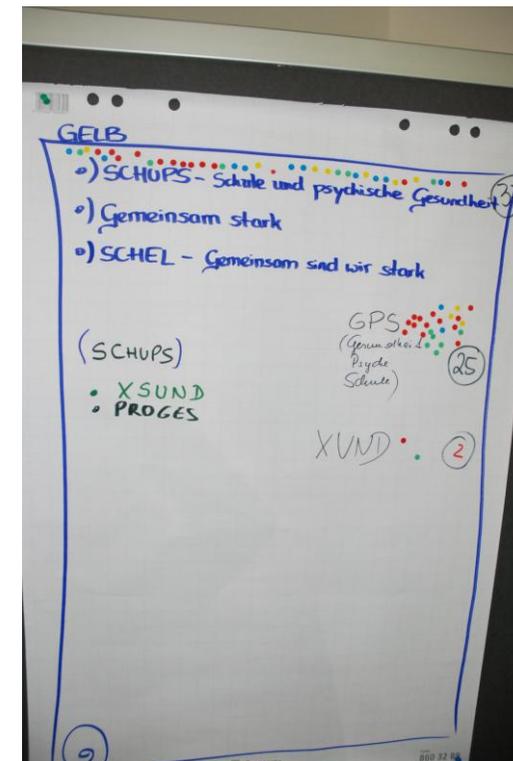
PSY – Psychische Gesundheitsförderung

SCHUPSI – Schule, Health, Unterricht, Psychologie, Integration

Grazia Vitalis

WEWO – Welt zum Wohlfühlen

Lebensort



gefördert von:



# Gesunde Schule

www.styriavitalis.at | ZVR: 741107063



## Nächste Schritte

Als nächste Schritte ist eine **Basiserhebung** zum Thema Schule & Wohlbefinden bei

- SchülerInnen
- Eltern und
- LehrerInnen

geplant. Diese wird vom Team Unterstützungsverein Schulpsychologie (Mag. Birgit Kleinfurchner & Mag. Uli Sommer) durchgeführt. Zur Zeit erfolgt eine Auswahl geeigneter Erhebungsverfahren (Fragebögen), welche nach Rücksprache mit den Schulen dann eingesetzt werden.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist der bevorstehende **Diagnoseworkshop** in jeder Schule, bei dem mit dem gesamten LehrerInnen-Team erhoben wird, welche Ressourcen und Hindernisse in Bezug auf das Wohlbefinden in der Schule bereits bestehen. Dieser Workshop wird vom Team Styria vitalis (Eva Maria Deutsch & Doris Kuhness) und vom Team Unterstützungsverein Schulpsychologie begleitet.

Termine der Diagnoseworkshops mit LehrerInnen:

**VS St. Veit:** Mo, 25. Mai 2009, 15:00 – 18:00 Uhr

**VS Triester:** Do, 4. Juni 2009, 13:30 – 16:30 Uhr

**VS Geidorf:** Mo, 8. Juni 2009, 15:00 – 18:00 Uhr

Jene Schulen, die gerne das nicht-unterrichtende-Personal zu dieser Stärken-Schwächen-Analyse einladen möchten, sollten das gerne tun!

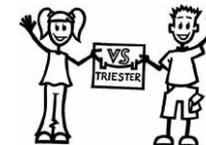
**Wir danken allen Beteiligten für die rege Beteiligung und freuen uns auf die nächsten Schritte!**

**TeilnehmerInnen:**

**VS Geidorf:** Heidemarie Scheucher, Helga Pfeffer, Alfreda Postl, Andrea Berghammer, Gertrude Jöbstl, Annelies Reichenbacher, Bea Watschko, Blazenka Perkovic, Elfriede Luif, Johanna Mrak, Karin Aldrian-Hammer, Sissi Liebich, Christa Scherkl, Marijana Peterfay

**VS St. Veit:** Doris Bittmann, Sylvia Ecker, Evelyn Hoffelner, Angelika Pudmich, Ursula Schelischansky, Sabine Tescher, Claudia Erlach, Gerlinde Baldauf, Gertrud Strasser, Susanne Temmel, Jürgen Pokorny, Irmgard Horvath, Erika Preiß, Gertrude Burkart, Gerlinde Praher

**VS Triester:** Robert Rauscher, Elke Gassler, Waltraud Gsellmann, Christine Lep, Sonja Bartl, Maria Bittner, Renate Kniely, Lydia Hollik, Josefine Egger, Barbara Pirker, Elisabeth Edelsbrunner, Ingrid Baumgartner, Michaela Balafas-Mooshammer



gefördert von:

